

Praktiker der „Religionspädagogik“ – also Erzieher, Lehrer oder Eltern – werden auf jeden Fall in diesem inhaltsreichen Buch das Sach- und Personenregister vermissen, das ihnen etwa Zugang zu dem öfter angeschnittenen Thema Jugend (vgl. auch 237f.) erschließen könnte. Aber auch ohne dieses Register wird ihnen nicht ent-

gehen, daß von Sexualpädagogik, Jugendliturgie, Jugendpolitik oder Jugendkultur nicht ausführlich die Rede ist. Summa summarum: Diese verdienstvolle Zwischenbilanz wird gewiß viele Anstöße zur weiteren theoretischen Durchdringung einer modernen Religionspädagogik geben.

R. Bleistein SJ

ZU DIESEM HEFT

Mit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils ist in einer neuen Weise die Frage aufgebrochen, ob die Gemeinde Objekt oder Subjekt der gottesdienstlichen Feier ist. KURT KOCH, Professor für Dogmatik an der Theologischen Fakultät der Hochschule Luzern und gewählter Bischof der Diözese Basel, plädiert aus dem wechselseitigen Bedingungsverhältnis von Liturgieverständnis und Ekklesiologie sowohl für eine aktive Partizipation der Laien an der Liturgie als auch für eine ortskirchliche Inkulturation der gottesdienstlichen Formen.

Die englische Schriftstellerin Edith Pargeter war in den USA überraschend erfolgreich mit einer Romanserie, in deren Mittelpunkt ein Benediktinermönch aus dem zwölften Jahrhundert steht. RAINULF A. STELZMANN, Professor für deutsche Literatur an der University of South Florida, zeigt auf, wie in diesen Romanen klassische theologische Fragen wie Gottes Gerechtigkeit, das Mysterium des Bösen und das Verhältnis der göttlichen Personen in der Dreifaltigkeit behandelt werden.

Die Unberührbaren in Indien, die sich selber Dalits nennen, stellen die weltweit größte, von Geburt an diskriminierte Minderheit dar. MARTIN MAIER untersucht das Phänomen der Unberührbarkeit historisch und geht der Frage nach, inwieweit das Christentum einen Beitrag im Kampf um Menschenwürde und Gleichberechtigung für die Dalits leisten kann.

Mehr als in den anderen Ländern Europas haben die Juden die Geschichte Spaniens entscheidend mitgeprägt. Privatdozent MARIANO DELGADO untersucht das Verhältnis von Juden und Christen im mittelalterlichen Spanien bis zur Vertreibung der Juden im Jahr 1492 unter religiöser, politischer und kultureller Hinsicht.

RAINER KOLTERMANN, Professor für Naturphilosophie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt, kritisiert gängige Definitionen des Selektionsbegriffs. Er schlägt ein Verständnis der Selektion als Ausmerzungen nichtangepaßter Formen vor und weist nach, daß auch empirische Beobachtungen für diese Neufassung des Begriffs sprechen.